

Predigt am Heiligen Abend 24.12.2020 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Besondere Umstände

Predigttext: „Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war. Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: ‚Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.‘ Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: ‚Herrlichkeit [sei] Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen des Wohlgefallens!‘ Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: ‚Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat.‘ Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegend.“¹



Einleitung: Besondere Umstände

Besondere Umstände² begleiteten die Geburt von Jesus. Das fing bereits vor seiner Geburt an mit der beschwerlichen Reise von Josef und seiner hochschwangeren Frau Maria von Nazareth nach Bethlehem. Eine Strecke von 160 Kilometern, für die man zu Fuss etwa acht bis zehn Tage braucht.³ Dann auch der Stern von Bethlehem war speziell, der die Sterndeuter von Babylon nach Bethlehem zur Krippe führte. Erschwerend zur Geburt kam dazu, dass alle Herbergen geschlossen waren, ähnlich wie die Restaurants heute 😊. Besonders war auch der Engel, der zu den Hirten gesprochen hat.

¹ Lukasevangelium 2,1-16.

² Der italienische Ausdruck „in stato interessante“ bedeutet: im interessanten Zustand, also schwanger zu sein.

³ Vgl. Andrea Krogmann, Auf den Spuren Jesu von Nazareth nach Bethlehem, livenet.ch, 17.05.2012.

1. Die Botschaft des Engels ermutigt uns auch heute

Die Worte des Engels wollen wir näher betrachten.

A) Wir müssen keine Angst haben, weil Jesus uns liebt

Er sprach zu den Hirten: „*Fürchtet euch nicht!*“ In diesem Jahr habe ich mich mehrere Male gefürchtet. Vielleicht ging es Ihnen ja ähnlich. Im März, während des ersten Lockdowns, machte ich mir grosse Sorgen um die Personen, die zur Risikogruppe gehören. Als man die Bilder von Italien und Spanien sah, wurde einem ja auch Angst und Bange. Gott sei Dank ist es dann in der Schweiz nicht so dramatisch herausgekommen. Auch als meine liebe Frau Christina eine Woche im Spital war, stelle ich mir die Frage, was wäre, falls sie nicht mehr zu mir zurückkehrte. Jedenfalls ist sie soweit wieder gesund und weilt unter uns! Furcht und Angst lähmen uns und wir werden blockiert. „*Fürchtet euch nicht!*“ und „*Fürchte dich nicht!*“ steht viele Male in der Bibel, wie ein Refrain in einem Lied oder der sprichwörtliche rote Faden, der sich durch die ganze Bibel zieht. Jesus liebt uns, deswegen müssen wir keine Angst haben. Er hat alles im Griff.

B) Gott schenkt uns Freude statt Furcht

Der Engel sagte weiter: „*Denn siehe, ich verkündige euch große Freude.*“ Eine grosse Freude, weil das kleine Jesus-Baby geboren ist. Die göttliche Freude vertreibt unsere Furcht. Wenn wir lachen oder singen, spüren wir keine Furcht.

C) Gott lädt alle Menschen ein, an Jesus zu glauben

Gestern habe ich einige Weihnachtskarten geschrieben und diesen Vers des Engels draufgeschrieben und dann ist mir aufgefallen, dass der Engel sagt: „*die für das ganze Volk sein wird.*“ Die Freude, dass Jesus geboren worden ist, ist für das ganze Volk, für alle Menschen. Nicht nur für die armen Hirten und die reichen Sterndeuter, sondern für alle. Die Hirten und die Sterndeuter (heiligen drei Könige) stehen einfach für die beiden Pole der Gesellschaft, als Sinnbild für arm und reich.

D) Jesus ist der Retter

„*Denn euch ist heute der Retter geboren.*“ Der Retter, der Heiland, der uns rettet vom Bösen, von unseren Sünden und unserer Undankbarkeit.

E) Jesus ist der Christus, der gesalbte König

Der Engel präzisiert den Begriff Retter noch, indem er anfügt: „*der ist Christus.*“ Christus ist der gesalbte König, auf Hebräisch: der Messias. Mit Jesus kommt nicht einfach ein weiterer Retter in einer Reihe von guten Königen wie zur Zeit des Alten Testaments, sondern der abschliessende Retter.

F) Jesus Christus ist Gott

Der Engel nennt Jesus „*Herr.*“ Im Alten Testament ist das griechische Wort „*Kyrios*“ das Wort für Gott! Damit sagt also der Engel, dass mit Jesus Gott geboren wird auf der Erde. Jesus ist Gottes Sohn. Er ist gekommen, um uns Gottes Liebe zu beweisen.

G) Jesus Christus ist König

Der Engel sagt, dass Jesus „*in Davids Stadt*“ geboren worden ist. „*Davids Stadt*“ ist Bethlehem. Warum nennt der Engel dann nicht einfach das Dorf mit Namen „*Bethlehem*“, sondern verwendet die Umschreibung „*Stadt Davids*“? David war der zweite König von Israel.⁴ Wenn der Engel von Davids Stadt spricht, in der Jesus geboren werden wird, dann deutet er damit an, dass Jesus der zweite David ist. Jesus ist der wahre und ewige König über Israel und über die ganze Welt.

⁴ Der erste König war Saul, dann der zweite König David.

2. Gott lädt uns ein, auf seine Liebe eine Antwort zu geben

Was haben die Hirten gemacht, als der Engel fertig gesprochen hatte? *„Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel aufführen, dass die Hirten zueinander sagten: ‚Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat.‘“* Die Hirten machten sich also auf den Weg zur Krippe von Jesus. Theoretisch hätten sie auch einfach bei ihren Herden bleiben können. Aber nein, sie vertrauten Gott und wollten wissen, wer Jesus ist. Ebenso ist es mit uns. Wir hören von Jesus und seiner Liebe zu uns. Jetzt stellt sich die Frage, wie wir ihm antworten. Gehen wir auf Jesus zu oder verschliessen wir uns vor ihm? Da Sie alle hier sind, gehe ich davon aus, dass Sie freiwillig hierhergekommen sind, um von Jesus zu hören. Ausser Sie wurden von der Familie dazu verdonnert 😊 Wie dem auch sei: Jesus lädt uns ein, ihm ganz zu vertrauen. Genau in dieser schwierigen Zeit, in der wir nicht genau wissen, wie es weitergeht. Jesus geht uns voran.

Schluss

Gott ermutigt auch uns heute mit den Worten des Engels: *„Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.“* Amen.